© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Mit Verpackungsholz aus China eingeschleppt – der subkosmopolitische Bohrkäfer *Xylopsocus capucinus* (F., 1781) (Coleoptera: Bostrichidae)

Klaus-Ulrich Geis, Freiburg im Brsg.

Abstract: *Xylopsocus capucinus* (F., 1781) (Col., Bostrichidae) was intercepted in Southwest Germany in September, 2015, emerging from wooden package of Chinese origin. A brief diagnosis of the invasive alien species is given together with remarks on the geographical distribution and the range of host plants.

Kurzfassung: *Xylopsocus capucinus* (F., 1781) (Col.: Bostrichidae) wurde in Südwestdeutschland im September 2015 schlüpfend aus Verpackungsholz chinesischer Provenienz festgestellt. Die invasive faunenfremde Art wird mit einer kurzen Artdiagnose und Anmerkungen zur ihrer geographischen Verbreitung und dem Spektrum seiner Wirtspflanzen vorgestellt.

Fundumstände

Mitte September 2015 wurden in Biberach, Baden-Württemberg, an Gitterkisten mit importiertem Naturstein aus China austretendes Bohrmehl, Schlupflöcher und geschlüpfte Käfer festgestellt, die auf einen aktuellen Befall hindeuteten. Am 22.09.2015 wurde vom Pflanzengesundheitlichen Dienst des Regierungspräsidiums Stuttgart eine Probe genommen und dem Bestimmungsdienst des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums Augustenberg, Karlsruhe (LTZ) zugestellt. Einige an mich weitergeleitete Käferexemplare konnte ich der invasiven faunenfremden Bohrkäferart *Xylopsocus capucinus* (F., 1781) (Col.: Bostrichidae) zuordnen. Dieser Nachweis bestätigt den bisher einzigen Hinweis auf eine Einschleppung nach Mitteleuropa innerhalb der zurückliegenden Dekade („in Laubholzverpackung“, ohne nähere Angaben; Sellenschlo, 2010).

Die aktuell vorliegende Einschleppung aus China ist insofern beachtlich, da *X. capucinus* dort erst in jüngster Zeit aus Afrika zum ersten Mal eingeschleppt gemeldet wurde (Zhong, 2007). Beeson & Bhatia (1937) hatten „China“ zwar schon einmal pauschal zum Verbreitungsgebiet von *X.capucinus* hinzugezählt, allerdings ohne Fundortangaben.

Anthropogene Verbreitung unter maritimen Bedingungen

X. capucinus hat sein ursprüngliches Areal in der ausgedehnten Inselwelt des Indischen und Pazifischen Ozeans und in einigen Küstenländern angrenzender Kontinente (Thailand, Kambodscha, Laos, Vietnam, Taiwan, Neu Guinea, Marianen, Neue Hebriden, Neu Kaledonien, Hawaii, Philippinen, Indonesien, Sri Lanka, Andamanen, Nicobaren, Indien, Seychellen, Mauritius, Réunion, Madagaskar, Komoren, Tanzania: Zanzibar, Dar es-Salam) und gehört dort allenthalben zu den häufigen und notorisch holzzerstörenden Arten der Familie Bostrichidae. Darüber hinaus kommt *X. capucinus* auch an der Küste Westafrikas (Sierra Leone und Liberia: Freetown; Lesne, 1900) und im Nordosten Südamerikas vor (Brasilien: Bahia, Pernambuco, Rio de Janeiro; Venezuela, Französisch Guayana, Trinidad, Antillen). Anhand dieses vom indopazifischen Areal isolierten, scheinbar „disjunkten“ Vorkommens wies Lesne (1924) den weitreichenden menschlichen Einfluß bei der transatlantischen Verbreitung von *X. capucinus* sowie einer Handvoll weiterer Arten der Bostrichidae in der frühen Kolonialzeit nach. Da zudem Inseln jeder Größe den überwiegenden Teil seines paläozoischen Ursprungsareals ausmachen, darf mit Blick auf seine Expansion seit dem frühen Neozoikum eine zugrunde liegende alte Anpassung an maritime und anthropogene Bedingungen vorausgesetzt werden.

Späterhin wurden endemische Vorkommen von *X. capucinus* auch in Japan (Chûjô, 1958) und Australien (Walker, 2006, Anonymus, 2014) aufgedeckt, außerdem wurden gelegent-

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

lich jüngere Einschleppungen in Neuseeland, China (s. o.) und Nordamerika festgestellt (New York und Florida: Miami, hier ausdrücklich noch n i c h t etabliert; FISHER, 1950). Die Etablierung in Florida hat WOODRUFF (1978) nachgewiesen; sie wurde in jüngerer Zeit erneut bestätigt (ANONYMUS, 2000). Nachdem diese invasive Bohrkäferart inzwischen von China aus nach Deutschland gelangte, ist davon auszugehen, daß sie aktuell im Begriff steht, sich auch in China (zumindest in der Umgebung des Großhafens von Panju) dauerhaft zu etablieren.

Breites Wirtsartenspektrum

Wie es einer „erfolgreichen" invasiven Bohrkäferart geziemt, ist *X. capucinus* ausgeprägt (amylophil-) polyphag. Seine Entwicklung konnte bereits in mehr als 30 verschiedenen Wirtspflanzen und zweierlei Speisewurzeln nachgewiesen werden. LESNE (1924) nannte Bambus und Maulbeerholz (in Ostafrika), Mangoholz (in Vietnam) und Rebholz (in Brasilien); BEESON & BHATIA (1937) in Indien unter insgesamt 13 Arten z. B. Akajou-, Maulbeer-, Sandel-, Salbaum, Mahagoni- (*Swietenia mahagoni*) und Teakholz (-Splint). In Indien ist *X. capucinus* u. a. an hohlen Sal- und Mangostämmen schädlich, die zur Herstellung von Musikinstrumenten, bevorzugt von Trommeln, verwendet werden. FISHER (1950) zitierte eine ältere Liste von 15 Wirtsarten in Malaysia, darunter Flügelfrucht-, Souarianuß-, Zibet-, Kasuarinen- und Gummibaumholz (*Hevea brasiliensis*), außerdem die Tubawurzel (*Derris zibethinus*). In Florida tritt *X. capucinus* regelmäßig an gefriergetrockneten Manjokwurzeln auf, seit kurzem in Brasilien an Holz von *Ficus carica* (SILVA 2014). In Australien befällt er neuerdings, ähnlich wie die nahverwandte *Xylopertha retusa* (OLIVIER, 1790) in Mitteleuropa, mit Vorliebe etwa bleistiftdicke, kränkelnde Zweige von Rebstöcken (*Vitis*; ANONYMUS, 2014).

Zur Unterscheidung von anderen Bohrkäferarten

Befallsbild und Käfer erinnern beim ersten Hinsehen in Größe und Form an die Gattung *Dinoderus* F. (Unterfamilie Dinoderinae), von denen sich die Imagines jedoch bei eingehender Betrachtung (mit ca. 30-facher Vergrößerung) durch den mit einer deutlichen Umrandung abgesetzten Absturz der Flügeldecken und durch die andersartige Form und Struktur des Halsschilds deutlich unterscheiden, der beiderseits der Kopfeinlenkung in kurzen nach unten geneigten, apikal aufwärts gekrümmten („uncinaten") Hörnchen ausläuft und auf der Scheibe mit mehr oder weniger unregelmäßig angeordneten Raspelkörnchen besetzt, jedoch vorne bis zum Vorderrand zwischen den uncinaten Häkchen völlig glatt ist, während bei *Dinoderus* spp. der Halsschild vorne gleichmäßig verrundet und auf der vorderen Hälfte der Scheibe mit halbkreisförmigen Reihen kleiner aufgebogener Zähnchen bedeckt ist, die bis zum Vorderrand reichen. Von denjenigen Arten der Gattung *Sinoxylon* (Bostrichinae), die einen ähnlich abgesetztem Flügeldecken-Absturz haben, unterscheidet sich *X. capucinus*, abgesehen von seiner geringeren Körpergröße, insbesondere durch das Fehlen eines Zähnchenpaars auf dem Absturz und durch die viel weniger verbreiterten Glieder seiner Fühlerkeulen. Der Fortsatz der Mittelbrust ist auf ganzer Länge zu einem schmalen Grat reduziert und an der Basis nicht verbreitert. *X. capucinus* gehört zur Tribus Xyloperthini (Unterfamilie Bostrichinae).

Artdiagnose

1. und 2. Glied der Fühlerkeule etwas breiter als lang, das ovaloide Endglied deutlich verlängert. Halsschild in der basalen Hälfte mit deutlichem Seitenrand. Flügeldecken auf der Scheibe zwischen der groben Punktierung verrunzelt gekörnelt, auf dem schräg abgestutzten Absturz mit tief eingestochenen Punkten. Der Flügeldecken-Absturz seitlich bis in die Nähe der Naht durch einen schmalen Grat von der Scheibe abgesetzt, die Gradkante mehrfach schwach ausgeschweift. Naht der Flügeldecken in der apikalen Hälfte schmal wulstig erhaben.

Körperlänge 3 bis 5,5 mm. Habitus subzylindrisch. Flügeldecken ein wenig gestreckt, nach

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

hinten schwach verbreitert. Halsschild und Flügeldecken entweder ganz schwarzbraun bis dunkelbraun, oder die Flügeldecken zumindest im hinteren Drittel dunkel und basal mit mehr oder weniger ausgedehntem heller oder dunkler rotbraunen Feld, oder gänzlich dunkel und nur nahe dem Schildchen mit rotbraunem Anflug. Mundwerkzeuge, Fühler, Schenkel, Basis der Schienen und Pygidium rotbraun bis gelblich braun aufgehellt.

Danksagung

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bestimmungsdienstes am Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg, namentlich Herrn Dr. Olaf Zimmermann, dem Leiter des Bestimmungsdienstes und Frau Gabi Rama sei bei dieser Gelegenheit für die Zusendung und Überlassung von Bestimmungsproben und für die gute Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Literatur

Anonymus (1978): A bostrichid beetle (*Xylopsocus capucinus* (Fabricius))- Florida. – Cooperative Plant Pest Report **3**, 1978: 177.

Anonymus (2000): A false powderpost beetle - *Xylopsocus capucinus* - Introduction. – Featured Creatures, University of Florida (IF/IFAS) Gainesville 2000. entnem.dept.ufl.edu/creatures

Anonymus (2014): Draft policy review. A categorisation of invertebrate and pathogen organisms associated with fresh table grape branches (*Vitis* spp.) imported from other Australian states and territories. – Department of Agriculture and Food, Western Australia, DAFWA December 2014.

Beeson, C. F. C. & Bhatia, B. M. (1937): On the Bioloy of the Bostrychidae (Coleopt.). – Indian Forest Records (New Series) Entomology Vol. **II**, No. 12, New Dehli 1937.

Chûjô, M. (1958): Illustration of the Japanese Species of Beetles Belonging to the Families Bostrychidae and Lyctidae. – Ageha **6**, 1958: 1 - 15.

Fisher, W. S. (1950): A Revision of the North American Species of Beetles Belonging to the Family Bostrichidae. – Miscellaneous Publication No. **698**, US Department of Agriculture, Washington D. C. 1950.

Guagliumi, P. (1966): Insetti i arachnidi delle piantecomuni del Venezuela segnalati nel periodo 1938 - 1963. – Relazioni e monographie agrarie subtropicale e tropicali (NS) **68**, 1966: 1 - 391.

Kurtzmann, C. P. (2001): Six new anamorphic ascomycetous yeasts near *Candida tanzawensis*. – Yeast Research **1**, 2001: 177 - 185.

Lesne, P. (1900): Revision des Coléoptères de la famille des Bostrychides. 4e Mémoire. – Annales de la Société Entomologique de France **69**, 1900: 473 - 639.

Lesne, P. (1924): Les Coléoptères Bostrychides de l'Afrique Tropicale Française. – Paris (Les Presses Universitaires de France/Librairie Paul Lechevalier) 1924.

Miller, N.C.E. (1934): Coleopterous pest of stored *Derris* in Malaya. – Department of Agriculture Straits Settlements Federated Malay States, Scientific Series **14**, 1934: 1 - 34.

Silva, J. P., Silva, S. R. & Flechtmann, C. A. (2014): Beetle Borers (Coleoptera) in fig trees (*Ficus carica*) with Ceratocystis canker in southern Brazil. – XXV Congresso Brasileiro de Entomologia, 2014.

Sellenschlo, U. (2010): Vorratsschädlinge und Hausungeziefer. Bestimmungstabellen für Mitteleuropa. – Stuttgart, Jena (Gustav Fischer) 72010.

Walker, K. (2006): False Powderpost beetle. Xylopsocus capucinus. – Pest and Deseases Library, 2006. padil.gov.au/PestDiagnosisImages.

Woodruff, R. E., Gerberg, E.G. & Spilman, T. J. (1978): A false powder-post beetle new to the United States (Coleoptera: Bostrichidae). – Florida Department of Agriculture, Entomological Circular **195**, 1978: 1 - 2.

Zhong, W., Weng, L. & Liu, Q. (2007): Bostrichidae pests in imported timber intercepted at Panju port. – Journal of Entomological Knowledge 2007-**04** (Chinese with English summary).

Klaus-Ulrich Geis, Bohlstr. 4, D 79115-Freiburg; E-Mail: kontakt@kaeferklaus.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 50_2015

Autor(en)/Author(s): Geis Klaus-Ulrich

Artikel/Article: Mit Verpackungsholz aus China eingeschleppt - der subkosmopolitische Bohrkäfer Xylopsocus capucinus (F., 1781) (Coleoptera: Bostrichidae) 239-241